

DB Fernverkehr

„Schlagkräftige Administration“ – Projekt „Bauernopfer gesucht!“

Neues Jahr, alte Muster – bei der Deutschen Bahn ändert sich nichts! Die Durchführung von Projekten bleibt weiterhin eine Lieblingsbeschäftigung der Verantwortlichen der Bahn – auch wenn sie sich im gemütlichen und sicheren Home-Office befinden.

Für das Wachstum und zur Unterstützung des Programms „Starke Schiene“ sollen neue Voraussetzungen geschaffen werden, mit denen die täglichen betrieblichen Herausforderungen besser gemeistert und optimiert werden können. Im Februar und März 2021 wird das Projekt „Schlagkräftige Administration“ im Norden durchgeführt und umfasst die Bereiche der Disposition, ServiceCenter Bordservice und Triebfahrzeugführer sowie die Verkehrsleitung Hannover. Man möchte eine „Ad-hoc-Disposition“ an einer zentralen Stelle einführen – fernab vom einzelnen Mitarbeiter. Der ist einmal mehr nur noch eine Nummer für die DB.

Was uns sehr überrascht ist, dass die DB Fernverkehr dies selbst damit begründet, dass sie überflüssiges Personal hat und einem weiteren Aufbau entgegenwirken will. Erstmal scheint es so, dass dies ein erster Schritt der Einsicht wäre – nur handelt es sich bei „überflüssigem Personal“ sicher nicht um die von dem Projekt angesprochenen Berufsgruppen!

Ohne Zweifel gibt es erhebliches Einsparungspotential in den oberen Etagen. Hier versucht man aber in Ebenen einzusparen, wo man sich das nicht leisten kann – beim systemrelevanten Personal, das auch in Corona-Zeiten jeden Tag präsent ist und gebraucht wird. Tatsächlich will man nur Opfer finden, um die Bereitschaft zu Einsparungen zu signalisieren.

**Nicht nur beim Schach wird der Bauer zuerst geopfert,
damit der Größere noch größere Sprünge machen kann!**